

Mag. Peter Hochegger, wifi:

## Ausbildung mit Zukunft

### Green Economy

Die „Green Economy“ ist eine stetig wachsende Zukunftsbranche. Alleine der Umwelttechnik-Cluster Eco World Styria umfasst mittlerweile 156 steirische Mitgliedsbetriebe. Unternehmen, die sich mit Umwelttechnik befassen, wachsen überdurchschnittlich schnell: Im Fünfjahresdurchschnitt von 2006 – 2010 wuchsen die Unternehmen des steirischen Umwelttechnik Clusters mit einem Umsatzwachstum von 19%; doppelt so schnell wie der Weltmarkt (10%). (Quelle: Kleine Zeitung v. 14.07.2011)

### Energiestrategie 2020

Bereits 2009 haben sich die steirischen Sozialpartner auf eine Energiestrategie 2020 geeinigt. Als Teil dieser Energiestrategie 2020 wurden in den vergangenen Jahren Qualifizierungsmaßnahmen für den Bereich der Umwelttechnik mit mehreren Millionen Euro gefördert. Das WIFI Steiermark investierte über 500.000 Euro in ein eigens Labor im hauseigenen Werkstättenbereich und schuf zahlreiche Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung, darunter die Qualifizierung zum Energieeffizienztechniker oder zum Europäischen Energie Manager (EUREM).

### 15.000 SteirerInnen in Umwelttechnik beschäftigt

In der Steiermark sind etwa 15.000 SteirerInnen in der Umwelttechnik beschäftigt. Bis Ende 2010 wurden über das Jugendförderungsprogramm „Green Jobs in der Steiermark“ 600 neue Lehrplätze geschaffen; die Initiative wurde vom Land Steiermark mit mehr als 3 Millionen Euro unterstützt. Steirische Unternehmen, von technologieorientierten Industriebetrieben über Solaranlageninstallateure bis hin zu Bauunternehmen, die auf nachhaltige Sanierung spezialisiert sind, haben das Jugendförderungsprogramm sehr gut angenommen. Insgesamt hatten 143 Lehrbetriebe für ca. 840 Lehrlinge um die Green Job Basisförderung und für 54 Lehrlinge um die Förderung Neue Lehrstellen angesucht.

Mag. Karl-Heinz Snobe, AMS:

## **green jobs am Steirischen Arbeitsmarkt**

### **Definition**

Eine eindeutige Definition gibt es derzeit nicht. Grundsätzlich erinnern green jobs an Umweltschutzberufe, weil Bio und Grün mitschwingt. Die EU-Kommission hat green jobs als jene definiert, die bei der Erzeugung von Gütern und Dienstleistungen entstehen, wenn diese auf Reduktion von Umweltschäden und Schadstoffen bzw. auf die Erhaltung von natürlichen Ressourcen ausgerichtet sind. Dazu zählen zB. erneuerbare Energien, nachhaltiges Bauen und Sanieren, Wasser- und Abwassermanagement, Technik zur Effizienz-Steigerung in der Energienutzung.

### **Gefragt sind vor allem green skills**

In Österreich sind laut Umweltministerium zurzeit etwa 200.000 Menschen (inkl. Handel) im Bereich der green jobs tätig. Dazu zählt das Ministerium alle Beschäftigten in Betrieben, die sich mit dem Umweltzeichen zertifizieren lassen. Die Sektoren erneuerbare Energien und energieeffizientes Bauen und Sanieren bieten hier die meisten green jobs an.

### **Aktuelle Situation am steirischen Arbeitsmarkt**

Konkrete Berufslisten oder Branchenverzeichnisse zu green jobs gibt es in Österreich nicht. Ein Überblick über das Jobangebot bzw. die Entwicklung dazu ist seriös nicht zu erstellen. Gefragt sind allerdings immer stärker „green skills“ wie beispielsweise umweltbezogenes Fachwissen, Teamfähigkeit und Flexibilität. Green jobs sind vor allem durch Dynamik und Bewegung gekennzeichnet. Neue Berufsprofile, Veränderungen von Arbeitsplätzen und spezielle Anforderungen an ArbeitgeberInnen und -nehmerInnen erweitern so den bestehenden Arbeitsmarkt

### **Die Ausbildung Energie-Effizienz-TechnikerIn**

Zielgruppe sind vorgemerkte Arbeitslose mit einschlägigen Kenntnissen und Fertigkeiten aus den Bereichen Bau- und Baunebengewerbe bzw. Haus- und Gebäudetechnik. (Poliere/Maurer, Dachdecker, Zimmerer, Elektriker, Installateure, Trocken- und Innenausbauer, Bauhilfsgewerbe, Fassadenbau/Maler, usw)

Aus 70 potentiellen TeilnehmerInnen aus dem AMS wurden in einem mehrstufigen Auswahlverfahren (fachliche und persönliche Eignung) 20 TeilnehmerInnen ausgewählt.

Die Qualifizierung dauerte 16 Wochen, kostete in Summe 70.000 Euro. Ziel war, dass 80% der Teilnehmer das Zertifikat erreichen und Ziel ist, dass 60% der TeilnehmerInnen 3 Monate nach der Ausbildung einen Job haben.

DI (FH) Thomas Fleischhacker, wifi | Andreas Höllinger, agens:

## **Das Kompetenzzentrum für Energie-, Klima- und Installationstechnik am WIFI**

### **Das WIFI und die steirische Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz.**

Um die eine nachhaltige, ökologisch verträgliche Energieversorgung sicherzustellen, haben sich die EU 27 im Jahr 2009 auf die Energiestrategie 2020 geeinigt. Die steirischen Sozialpartner folgen dieser Strategie mit einer Empfehlung zur „Energiestrategie 2020 Steiermark.“ Sie empfehlen rasch energiepolitische Maßnahmen zu setzen, die folgende Grundsätze beachten: Senkung des Energieverbrauches, Ausbau erneuerbarer Energieträger und der zielgerichtete Einsatz erneuerbarer Energieträger.

Die Steiermark nimmt schon geraume Zeit die Rolle eines Musterschülers in Sachen Umwelttechnik ein. Bereits 2005 wurde der Umweltcluster Eco World Styria ins Leben gerufen, der heute mehr als 156 Mitgliedsbetriebe umfasst, die bei einem Umsatz von 3,1 Milliarden Euro rund 15.000 „grüne“ Arbeitnehmer beschäftigen.

Um dem Bedarf an Aus- und Weiterbildung dieser Arbeitnehmer gerecht zu werden, war es nahe liegend, dass das WIFI Steiermark gefordert war, sein Angebot im Bereich Umwelttechnik auszuweiten und den Focus auf erneuerbare Energien zu legen: Immerhin 4% des Energiebedarfes in Industrie und Produktion werden bereits über erneuerbare Energien abgedeckt, in privaten Haushalten sind es bereits 12%. Nicht zuletzt deshalb investierte das WIFI etwa 500.000 Euro in ein Labor, um Aus- und Weiterzubildenden aus dem Bereich der Energie- und Umwelttechnik die optimale Infrastruktur bieten zu können.

Im so entstandenen Kompetenzzentrum für Energie- Klima- & Installationstechnik ist man nun in der Lage, unterschiedlichste Kursangebote zu realisieren. Dazu gehören u.a. die Qualifizierung zum Europäischen Energie Manager und die Qualifizierung zum Energieeffizienztechniker.

### **Der Europäische Energie Manager**

Dabei handelt es sich um einen aus 8 Modulen neun Monate dauernden berufsbegleitend aufgebauten Lehrgang für effiziente Energietechnik und betriebliches Energiemanagement, der sich an Betriebsleiter, Produktionsleiter, Betriebstechniker etc. ebenso richtet wie an Energiebeauftragte, Facility Manager oder Consulter.

Das WIFI Steiermark unterstützt mit dem Lehrgang „Qualifizierung zum Europäischen Energie Manager“ österreichische Unternehmen, sich rechtzeitig auf die Veränderungen, die sich durch den Wandel am Energiemarkt auf betriebliche Kostenstrukturen vorzubereiten. Die ausgebildeten „Europäischen Energie Manager“ verfügen über das nötige Handwerkszeug, um im eigenen Unternehmen ein effizientes Energiemanagement umzusetzen und damit Kosteneinsparungen zu erzielen.

Das Ausbildungsprogramm wurde von der „Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken“ (Deutschland), der „Deutsch-Portugiesischen Industrie- und Handelskammer“ (Portugal), dem „Energy Institute“ (Großbritannien) und der Wirtschaftskammer Österreich

gemeinsam entwickelt. Momentan wird der Lehrgang in 11 europäischen Staaten an 46 Standorten durchgeführt.

### **Das Projekt Energieeffizienztechniker**

Die Qualifizierung zum/ zur Energieeffizienztechniker/ in ist zunächst ein Pilotprojekt, das das WIFI Steiermark gemeinsam mit agens - Bildung und Beratung GmbH im Auftrag des AMS Steiermark durchführte: Das Angebot richtete sich an Personen mit facheinschlägigen Kenntnissen und Fertigkeiten aus dem Bau/ Baunebengewerbe bzw. der Haus- und Gebäudetechnik (Planung und Ausführung). Um das Niveau der Qualifizierungsmaßnahmen hoch halten zu können, mussten die Teilnehmer ein Auswahlverfahren durchlaufen, das ihre fachliche und persönliche Eignung sicherstellte.

In insgesamt 512 Unterrichtsstunden wurden die 19 AbsolventInnen (davon vier weibliche Absolventinnen) im WIFI Kompetenzzentrum für Energietechnik sowohl fachspezifisch (WIFI) als auch in der Weiterentwicklung ihrer soft skills (agens) darauf vorbereitet, ihren künftigen Arbeitgebern als kompetente, im Bereich der Energieeffizienz umfassend qualifizierte Fachkräfte zur Seite zu stehen.

### **Als Ziele der Ausbildung definiert wurden:**

Modulare Höherqualifikationen und Spezialausbildung zur Energieeffizienz inklusive Einsatz von Methoden wie Energieausweiserstellung unter besonderer Berücksichtigung der persönlichen Voraussetzungen sowie Implantation von Erneuerbarer Energieformen. Insbesondere konzentrierte sich die Ausbildung auf eine Vertiefung des Wissens in sämtlichen Teilbereichen jener Branchen, die für eine optimale Durchführung von thermischen sowie haustechnischen Sanierungen im Wohnbausektor erforderlich sind.

Die zentralen Qualifizierungsziele bestanden

- in der differenzierten Kenntnis der Anforderungen, die der Einsatz neuer Stoffe und Technologien mit sich bringen,
- im detaillierten Wissen über die Zusammenhänge der eigenen Fachgebiete mit dem Thema Energieeffizienz und erneuerbare Energien,
- in der Grundkenntnis zur Nachhaltigkeit und zu neuen Finanzierungsformen von Energieeffizienzmaßnahmen,
- in der Kenntnis zur Berechnung von Energieausweisen und
- in der technischen Kommunikationskompetenz.

Während der Ausbildung fanden laufend Zwischenprüfungen, Lernerfolgskontrollen und die Erstellung einer Praxis-Projektarbeit statt, bei der das theoretische Wissen an einem Projekt angewandt werden musste. Den Abschluss der Ausbildung bildete die Präsentation dieser Projektarbeit.

### **Zusatzqualifikationen**

Neben der hochwertigen technischen Ausbildung erhalten die TeilnehmerInnen Unterricht in den Bereichen Verkauf, Kundenverhalten und Präsentation sowie parallel dazu Sozial- und Teamtraining und Einzelcoaching zur Überwindung von bisherigen Zugangsbeschränkungen und Hemmnissen am Arbeitsmarkt.

Die starke Weiterentwicklung der Berufe im Bereich der Energietechnik erfordert in der Ausbildung neben dem Erlernen von theoretischem Wissen und handwerklich-/technischen Fertigkeiten auch die Anregung zu vernetztem Denken und die Vermittlung des Verständnisses einer Projektabwicklung, deren Erfolg auch durch die Qualität der Kommunikation zwischen den agierenden Professionist/innen mit den Auftraggeber/innen bestimmt ist.

Kontakt:

WIFI Steiermark, DI (FH) Thomas Fleischhacker, Bereich Energietechnik, Tel. 0316/602-302, [thomas.fleischhacker@stmk.wifi.at](mailto:thomas.fleischhacker@stmk.wifi.at), [www.stmk.wifi.at](http://www.stmk.wifi.at), [www.stmk.wifi.at/energie](http://www.stmk.wifi.at/energie)

agens - Bildung und Beratung GmbH, 8053 Graz, Straßganger Straße 291, Fon +43 (0)316 713053-0, Fax +43 (0)316 713053-8120, Mail [andreas.hoellinger@mentor.at](mailto:andreas.hoellinger@mentor.at), [www.mentor.at](http://www.mentor.at)